

Interessensvertretungsstrukturen aus? Welche Änderungen sind notwendig? Was ist schon jetzt unter der gegebenen Rechtsprechung möglich?

Leitung: Torsten Bultmann (BdWi)
Sarah Stockmann (ehemals LSV, NRW)
Moderation: Katharina Volk

AG IV: Missing Link - Öffnung und Demokratisierung von Interessenvertretungsstrukturen

Die Bereitschaft zu Engagement und Beteiligung in den Gremien der kollektiven Interessenvertretungsstrukturen ist häufig nur gering. Gewerkschaften klagen genauso wie SchülerInnen- und Studierendenvertretungen über fehlenden Nachwuchs. Teilweise liegt das sicher daran, dass es in der Außenwahrnehmung kein Bedarf an Interessenvertretungsstrukturen gibt bzw. Gremienarbeit an Akzeptanz verliert und keine Attraktivität besitzt. Teilweise lassen sich aber auch strukturelle

Zugangshürden identifizieren, die Beteiligung verhindern. In der Arbeitsgruppe sollen unter anderem folgende Fragen diskutiert werden: Wie repräsentativ sind Interessenvertretungsstrukturen? Wie kann die Partizipation beispielsweise von Frauen gesteigert werden? Wie ist der Umgang mit Minderheiten? Wo und warum gibt es Entfremdungserscheinungen zwischen Vertretern und Vertretenen?

Leitung: Stefanie Geyer (fzs, angefragt)
Vincent Steinl (LSV Bayern)
Moderation: Sascha Willenbacher (GEW/LASS Hessen)

18.00 Uhr: Vortrag Studentische Personalräte als Schnittstelle zwischen studentischer und gewerkschaftlicher Interessenvertretung

Referentin: Diana Greim (GEW/LASS Berlin)
Katja Zimmermann (Studentischer Personalrat, TU Berlin)

Sonntag, 03. April 9.30: Abschlussplenum

In einem abschließenden Plenum werden die Ergebnisse der Arbeitsgruppen vorgestellt und diskutiert. Ziel ist die Verabschiedung eines Aufrufs als programmatische Basis zur weiteren inhaltlichen und konkreten Zusammenarbeit.

Moderation: Alex Wagner, fzs

Seminarort: Jugendherberge Erfurt
Hochheimer Str. 12 | 99094 Erfurt
Datum: 01. - 03. April 05

Wir bedanken uns für die finanzielle Förderung des Seminars bei:



Eine Veranstaltung von



Seminar zur Bestimmung neuer
Perspektiven kollektiver Interessenvertretungen

Der Kampf um Mitbestimmung

01. - 03. April 05

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts werden quer durch alle gesellschaftlichen Bereiche demokratische Strukturen kontinuierlich abgebaut. Standortdiskussionen und wachsender Konkurrenzdruck untergraben zunehmend das Vertrauen weiter Bevölkerungskreise in die Legitimation kollektiver Interessenvertretungsstrukturen. Bei jeder Gelegenheit werden Gewerkschaften, Studierenden- und SchülerInnenvertretungen als „Blockierer“ dargestellt, welche einer Effizienzsteigerung und damit der Wettbewerbsfähigkeit im Wege stünden; somit werden sie zum bildungspolitischen oder ökonomischen Sündenbock gemacht.

Die Folge dieser von wirtschaftsnahen Kreisen formulierten Sicht ist der sukzessive Abbau von demokratischer Mitbestimmung und eine damit einhergehende an betriebswirtschaftlichen Kriterien orientierte Zentralisierung von Macht. Jüngstes Beispiel ist die drastische Einschränkung der studentischen und akademischen Selbstverwaltung an den Hochschulen zugunsten zentraler Leitungsstrukturen sowie die massive Infragestellung der betrieblichen Mitbestimmung.

Das Ziel des Seminars ist es, gemeinsam über Chancen

Den Coupon bitte ausschneiden und an folgende Adresse senden:

Bündnis für
Politik- und Meinungsfreiheit
c/o AStA JLU Gießen
Jürgen Dietz Haus
Otto-Behaghel-Str. 25 D
35394 Gießen



Oder ihr schickt eine eMail an:
pm-seminar@studis.de

Teilnahmebeiträge:
* Kaum-Verdiener-Beitrag 12,- Eur
* Unterstützer-Beitrag 30,- Eur
* wenn gar nichts geht 0,- Eur
(bitte in Absprache)

Bankverbindung:
Bündnis für Politik- und Meinungsfreiheit
GLS Gemeinschaftsbank | Konto: 80 390 21 200
BLZ 430 609 67

und Perspektiven für eine Partizipation an gesellschaftlichen Prozessen zu diskutieren. Das Seminar ist erfolgreich, wenn es gelingt, die Ergebnisse der Reflexion in konkrete Maßnahmen auf unterschiedlichen Ebenen zu übersetzen.

PROGRAMM

Freitag, 01. April

20.00 Uhr: Panel Interessenvertretungsstrukturen in Schule, Hochschule und Betrieb: Stand und Perspektiven

Drei ReferentInnen aus unterschiedlichen Bereichen analysieren aus ihrer Perspektive heraus die gegenwärtige Situation kollektiver Interessenvertretungen. Insbesondere im Hinblick auf deren Außenwahrnehmung und Wirkungsgrad.

Teilnehmer: Torsten Bultmann (**B**und **d**emokratischer **W**issenschaftlerInnen), Benjamin Hoff (PDS Berlin) und Udo Klitzke (IG Metall)

Moderation: Diana Greim (**L**andesausschuss der Studierenden in der GEW, Berlin)

Samstag, 02. April

09.00 Uhr: Inputreferat Der Gang der Dinge Zur Geschichte und Zukunft der Mitbestimmungsrechte

Das Inputreferat skizziert die Geschichte der Mitbestimmungsrechte und stellt Bedingungen sowie Motive der Entstehung von organisierter Interessenvertretung dar. Vorgesehen ist zudem eine Analyse der gegenwärtigen Situation und der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Der Vortrag und die anschließende Diskussion wird der Frage nachgehen, warum Mitbestimmung immer mehr abgebaut wird und wo die Hauptproblemfelder liegen.

Referent: Alex Demirovic

11.00-13.00/14.30-18.00: Arbeitsgruppen

AG I: Das politische Mandat zurückerobern!

Wer braucht ein politisches Mandat und warum? In dieser Arbeitsgruppe soll die Relevanz und Notwendigkeit eines politischen Mandats für Gewerkschaften sowie SchülerInnen- und Studierendenvertretungen erörtert werden.

Leitung: Steven Stelz (LSV, Hessen)
Moderation: Björn Kietzmann (LASS/GEW, Berlin)

AG II: Europäisierung von Mitbestimmung I Gemeinsam für ein soziales und demokratisches Europa

Am 3. April 2004 fand ein europaweiter Aktionstag für ein soziales Europa statt. Dies war eines der ersten Ereignisse, an dem Gewerkschaften, soziale Initiativen und verschiedene Jugendorganisationen gemeinsam versucht hatten, grenzübergreifend einen gemeinsamen Protest gegen Sozial- und Tarifdumping in einem wettbewerbsorientierten Europa zu organisieren.

Welche Strukturen wurden auf europäischer Ebene bereits aufgebaut und wie werden sie genutzt? Inwieweit wirken die unterschiedlichen kulturellen Hintergründe und Protesttraditionen als Hindernisgrund für eine gemeinsame Politik? Welche rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen müssen auf europäischer Ebene beachtet werden? Kann man sich europaweit auf gemeinsame Interessen verständigen oder überwiegt im Zweifel auch innerhalb der Interessenvertretungsstrukturen das eigene „nationale Interesse“?

Leitung: Bernd Riexinger (ver.di Stuttgart, angefragt)
Lea Voigt (**G**esamt**S**chülerInnen**V**ertretung, Bremen)

Moderation: Nele Hirsch (**f**reier **z**usammenschluss von **s**tudentInnenschaften)

AG III: Demokratisierung von Schule, Hochschule und Betrieb

Die Organisation von Schulen, Hochschulen und Betrieben soll sich immer stärker nach marktwirtschaftlichen Kriterien orientieren. Hinter der Forderung nach einer stärkeren Autonomie für Schulen und Hochschulen steckt meist die Vorstellung einer Top-Down-Organisation. Die Mitbestimmungsmöglichkeiten der akademischen Gremien an den Hochschulen werden daher sukzessive immer weiter eingeschränkt. Dies soll schnelle und „effiziente“ Entscheidungswege sicherstellen und Wettbewerb ermöglichen. Mit einer ähnlichen Argumentation wird auch die betriebliche Mitbestimmung in Frage gestellt.

Die Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit folgenden Fragen: Wie wirken sich gesellschaftliche Rahmenbedingungen auf die Möglichkeiten und Arbeitsweisen von

Der Kampf um Mitbestimmung.
Ich bin dabei.

Name _____

Straße _____

Wohnort _____

Mich interessiert vor
allem folgende Arbeitsgruppe: _____

Deine Anmeldung kann erst nach Eingang Deines Teilnahmebeitrags auf das Konto des PM-Bündnis verbindlich gebucht werden. Beiträge und Bankverbindung siehe Rückseite.